

02	<b>Top News</b>	10	<b>Personalnachrichten</b>
03	<b>Studierendenprojekte</b>	11	<b>Aus den Abteilungen</b>
05	<b>Studium Aktuell</b>	12	<b>Kontakte und Kooperationen</b>
05	<b>Themenreihe Gesundheit</b>	13	<b>Umweltschutz und Nachhaltigkeit</b>
07	<b>Veranstaltungen Vorschau</b>	14	<b>Themenreihe Medien</b>
09	<b>Arbeitsplatz HSPV NRW</b>	16	<b>Veröffentlichungen</b>

## Liebe Leserin, lieber Leser,

seit mittlerweile über einem halben Jahr bestimmt das Coronavirus nicht nur unseren Alltag, sondern auch den Studienbetrieb an unserer Hochschule. Leider müssen wir auf einige Dinge, die sonst selbstverständlich sind, verzichten. Dazu zählen bedauerlicherweise auch die jährlichen Graduierungsfeiern, die traditionell Ende August stattfinden würden. Unsere neuen Studierenden des diesjährigen Einstellungsjahrgangs werden zudem nicht, wie sonst üblich, an großen Einführungsveranstaltungen oder Begrüßungstagen teilnehmen können. So sehr wir uns auch darum bemühen, zu unserem normalen Studien- und Arbeitsalltag zurückzukehren, manche Dinge bleiben uns derzeit verwehrt.

Mit der Wiederaufnahme des Präsenzbetriebs zum 1. September 2020 möchten wir unseren Studierenden die Rückkehr zu einem normalen Studienalltag ermöglichen. Sofern notwendig, werden wir im Bedarfsfall an einzelnen Stellen von einer Lehre in Vollpräsenz abweichen und diese erneut in digitale Formate auslagern. Grundsätzlich ist es jedoch unser Ziel, den Präsenzbetrieb dauerhaft aufrechtzuerhalten, denn diese Art der Lehre ist das Herzstück des Hochschulstudiums an der HSPV NRW. Der persönliche, direkte Kontakt, sowohl zu den Mitstudierenden als auch zu den Lehrenden, ist enorm wichtig und sollte im Regelfall nicht über einen längeren Zeitraum unterbrochen werden.

Auch wenn die großen Feierlichkeiten in diesem Jahr leider nicht stattfinden, so können unsere Absolventinnen und

Absolventen trotzdem stolz auf sich und das sein, was sie erreicht haben. Durch das Erlangen des Bachelorgrades haben sie nicht nur ein breit gefächertes Fachwissen gewonnen und für den Arbeitsalltag notwendige Soft-Skills entwickelt, sondern auch die Erfahrung gemacht, dass man auch in einer schwierigen Lage mit Willensstärke und Motivation sein Ziel erreichen kann. Der diesjährige Abschlussjahrgang, die Lehrenden und die Verwaltung unserer Hochschule haben mehr denn je bewiesen, dass sie in der Lage sind, sich flexibel auf nicht vorhersehbare Situationen einzustellen und sich weiterhin auf das Wesentliche zu konzentrieren. Hierfür möchte ich meine höchste Anerkennung aussprechen.

Abschließend möchte ich die zahlreichen neuen Studierenden willkommen heißen, die unsere Hochschule in den kommenden drei Jahren bereichern werden: Ich wünsche Ihnen im Namen der gesamten HSPV NRW viel Erfolg für Ihr Studium und eine schöne und lehrreiche Zeit – auch wenn der Studienstart sich etwas anders gestaltet als sonst üblich.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre des Newsletters und allen Hochschulangehörigen einen guten Start in das neue Studienjahr 2020/2021!

Ihr

**Martin Borntträger**  
Präsident der HSPV NRW

## Top News

### Neubau in Duisburg

Planfortschritt des Bauprojekts



Außenansicht des Neubaus (Visualisierung: Heinle, Wischer und Partner)



Innenhof und Terrasse des Gebäudes (Visualisierung: Heinle, Wischer und Partner)



Der neue Mehrzweckraum (Visualisierung: hmPartner)



Baustellenbild vom 22. Juli 2020 (Foto: Hochtief)

Seit der erteilten Baugenehmigung zum Jahresende 2019 schreiten der Bau des Objekts und die Detailplanungen immer weiter voran. Der zukünftige Standort befindet sich in direkter Nähe zum Duisburger Hauptbahnhof an der Wuhanstraße im Quartier 1 der Duisburger Freiheit.

Der Rohbau der drei Untergeschosse ist bereits weit fortgeschritten. Dort sollen etwa 400 Stellplätze sowie Lagerflächen entstehen. Zum aktuellen Zeitpunkt ist trotz der Corona-Krise weiterhin mit dem geplanten Einzug im August 2022 zu rechnen.

Neben der Einhaltung des Einzugstermins und der Fertigstellung des Gebäudes, spielen auch Punkte wie Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit im Bauprojekt eine wichtige Rolle. Geplant ist eine DGNB Gold-Zertifizierung, mit welcher die Qualität von nachhaltigen Bauten erfasst und bewertet werden kann. Für diese Zertifizierung wird das Gebäude ganzheitlich betrachtet. Hierbei stehen sowohl Umweltaspekte als auch die spätere Nutzung und Wirtschaftlichkeit des Gebäudes im Fokus. Unter anderem sind eine Photovoltaikanlage, Dachbegrünung, insektenfreundliche Wiesen und E-Bike-Ladestationen geplant.

Zusätzlich läuft auch die Konzeptionierung und Vorbereitung der Medientechnik auf Hochtouren. Das bisherige Konzept der Hochschule wurde hierfür als Grundlage genutzt und an einigen Punkten überarbeitet. Zukünftig sollen neue Elemente, wie Webkonferenzräume, digitale Türschilder und Begrüßungsmonitore, realisiert werden. Der geplante Mehrzweckraum wird unter anderem verschiedene Projektionsflächen, eine Kamera, Bühnenbeleuchtung, eine Mikrofonanlage und eine technische Unterstützung für Hörgeschädigte bieten. Der Raum wird darüber hinaus in kleinere Einzelbereiche unterteilbar sein, welche wiederum für Veranstaltungen genutzt werden können.

**Robin Geißler** Zentralverwaltung

## Studierendenprojekte

### Aktueller geht's nicht!

Studierende erstellen Handbuch für die Arbeit im Krisenstab



Die Studierenden beschäftigten sich mit der Arbeit des Krisenstabs der Stadtverwaltung Mülheim an der Ruhr (Foto: HSPV NRW)

Eigentlich sollte das Thema Case-Management im Fokus des praxisbezogenen Projekts stehen, doch die Planungen ließen sich aufgrund der Covid-19-Bestimmungen nicht realisieren. Dank des Engagements von Johanna Eilitz und Ereik Robra (Stadtverwaltung Mülheim an der Ruhr, Projektbetreuung) und der Einbindung in die Arbeit der Koordinierungsstelle des Krisenstabs bei der Stadtverwaltung Mülheim an der Ruhr, konnten die Studentinnen Vivien Blauth, Lea Bonnemann, Margaryta Borysenko, Raika Bröcker, Lara Eklöh und Melanie Waldermann in ein brandaktuelles Thema einsteigen (Projektleitung: Prof. Dr. Martina Eckert, HSPV NRW).

Sie griffen beherzt den Wunsch von Kommune und Feuerwehr auf, in einem Handbuch festzuhalten, wie man schnell und professionell auf Krisen und Katastrophen von kommunaler Seite reagiert. Es entstand eine über 50-seitige Handreichung mit

konkreten Arbeits- und Planungshilfen sowie eine Kartensammlung zur schnelleren Orientierung. „Sie haben unsere Erfahrungen in ein Werk gegossen, das uns für die Zukunft fit macht“, kommentierte Stadtdirektor Dr. Frank Steinfort wertschätzend die Präsentation der Gruppe am 16. Juni 2020. Auch Feuerwehrchef Sven Werner lobte die inhaltlich und grafisch gut aufgemachte Materialsammlung. Er will das Handbuch zukünftig zum Bestandteil der Schulungsunterlagen machen.

Das Handbuch enthält Ausführungen zu den Aufgaben des Krisenstabs und zu den Funktionen beziehungsweise Tätigkeiten der Koordinierungsgruppe mit Checklisten und kompakt gehaltenen Basisinformationen. Hinzu kommen Hinweise zu Verfahrensschritten und einer optimalen Personalauswahl.

Die Stadtverwaltung Mülheim an der Ruhr hat die klassische Krisenstabsarbeit mit einer professionellen Bürgerinformation und Medienarbeit (BuMA) sowie mit einem psychosozialen Krisenmanagement (Leitung Prof. Dr. Karutz) kombiniert, was es in anderen Kommunen (noch) nicht in dieser gut vernetzten Form gibt. Auf beide Aspekte wird in der Handreichung eingegangen.

Im Rahmen der Projektpräsentation wurde mit den Gästen aus der Kommunalverwaltung, der Feuerwehr und dem NRW-Innenministerium intensiv darüber diskutiert, wie wichtig Transparenz, Rollenklarheit und die Nähe zu den Bevölkerungsbedürfnissen und -wünschen sind, um „vor die Lage zu kommen“. „So ein Ergebnis kommt nur zustande, wenn die Zusammenarbeit gut funktioniert. Das hat nicht nur die Projektgruppe bewiesen. Auch die Unterstützung und die freundliche Aufnahme in der Feuerwehr Mülheim haben viel zum Erfolg beigetragen“, erklärte Projektleiterin Prof. Dr. Eckert. Die Projektgruppe konnte unter optimalen Abstands- und Hygienebedingungen bei bester technischer Ausstattung ihre Projekttreffen abhalten.

Für weitere Informationen zum Projekt wenden Sie sich bitte an [Prof. Dr. Martina Eckert](#).

**Prof. Dr. Martina Eckert** Abteilung Duisburg, Außenstelle Mülheim an der Ruhr

## Wahrnehmung des Aachener Stadtbetriebs

Durchführung des praxisbezogenen Projekts während der weltweiten Corona-Pandemie

Acht Studierende der Stadt Aachen sowie zwei Studierende der Stadt Stolberg, die sich zurzeit im zweiten Jahr ihres Studiums befinden, haben gemeinsam mit dem Aachener Stadtbetrieb und unter der Leitung von Marcell Raschke im Zeitraum von April bis Juni 2020 ein praxisbezogenes Projekt zum Thema „Die Wahrnehmung des Aachener Stadtbetriebes und seiner Dienstleistungen durch die Bürger/innen und durch potenzielle Bewerber/innen“ durchgeführt. Schwerpunktmäßig wurden der Service des Aachener Stadtbetriebs sowie die Attraktivität als Arbeitgeber in den Blick genommen. Zentraler Bestandteil war dabei die Durchführung einer groß angelegten Umfrage und die Erarbeitung von Vorschlägen, wie der Informationsfluss verbessert und der Aachener Stadtbetrieb als Arbeitgeber noch attraktiver dargestellt werden kann.

Da zeitgleich die weltweite SARS-CoV-2-Pandemie herrschte, gab es einige Hürden zu überwinden. Schon vor dem eigentlichen Projektbeginn entschieden sich die Studierenden für eine Ist-Analyse und für die Durchführung einer Umfrage auf der Messe VOCATIUM am 23. und 24. April 2020 in Aachen. Doch infolge der Corona-Krise kamen alle Vorbereitungen zum Erliegen. Plötzlich war nicht klar, ob das Projekt überhaupt stattfinden kann und falls ja, in welchem Rahmen. Zu Beginn der Projektzeit, im April 2020, waren weder persönliche Meetings noch die Durchführung der Umfrage möglich.

Eine Woche vor dem offiziellen Projektstart haben die Studierenden per Zoom-Meeting beschlossen, dass das Projekt auch online durchgeführt werden kann, indem alle Meetings virtuell abgehalten werden und die Umfrage nicht auf der VOCATIUM durchgeführt wird, sondern in Form einer Online-Befragung.

Nach der Entscheidung, das gesamte Projekt virtuell auf die Beine zu stellen, mussten Plattformen für die Meetings und für die Durchführung der Umfrage gefunden werden. Die Gruppe entschied sich dafür, ihre Meetings vorerst über Zoom abzuhalten, denn im Verlauf des Projekts sollte von der HSPV NRW auch die Videokonferenz-Software Adobe Connect eingerichtet werden. Zu Beginn waren die Hochschulserver jedoch völlig überlastet. Daraufhin beschloss die Gruppe die Online-Umfrage über GrafStat zu generieren. Diese Entscheidung nahm erneut viel Zeit in Anspruch.

Als schließlich alle Voraussetzungen erfüllt waren und die Umsetzung der einzelnen Prozesse bevorstand, wurde schnell klar, dass die Corona-Krise noch zusätzliche Hindernisse bereithalten sollte.

Im weiteren Verlauf des Projekts ermöglichte die HSPV NRW schließlich die Durchführung von Meetings über Adobe Connect, weshalb die Projektgruppe von Zoom auf Adobe Connect umstieg. Leider bedeutete der Wechsel auch eine schlechtere Qualität, denn nun gab es während der Videokonferenzen vermehrt Verbindungsprobleme, die Ton- und Videoübertragung kam oft zum Erliegen und in einigen Fällen mussten Mitglieder während der Sitzung den Meetingraum neu betreten.

Dennoch haben sich die Studierenden von all diesen Hürden nicht beeindruckt lassen. Es wurden immer Möglichkeiten und Wege gefunden, um jedes einzelne Hindernis zu überwinden und das Projekt erfolgreich fertigzustellen. Somit bleibt festzuhalten, dass ein Projekt – auch trotz der Corona-Krise – mit Ehrgeiz und Engagement jederzeit erfolgreich durchgeführt werden kann.

**Sonja Sieven** Studentin an der HSPV NRW



## Studium Aktuell

### Master of Public Management

Erste digitale Infoveranstaltung



Zum ersten Mal fand eine Infoveranstaltung für den Master of Public Management online statt (Foto: HSPV NRW)

Am 26. Juni 2020 hat die erste digitale Infoveranstaltung zum Studiengang „Master of Public Management“ (MPM) stattgefunden, die kurzfristig von Prof. Dr. Binke Hamdan moderiert wurde.

Ziel war es, den Interessentinnen und Interessenten auch während der Corona-Krise die Möglichkeit zu geben, aus dem Bauch heraus Fragen zu stellen und in direkten Kontakt zu treten.

Neben den hoffentlich bald wieder stattfindenden Messen beabsichtigt die Hochschule diese Art der Infoveranstaltung auch in Zukunft zusätzlich anzubieten.

Der Studiengang „Master of Public Management“ (MPM) der HSPV NRW ist ein weiterbildender Masterstudiengang, der ne-

ben einer beruflichen Tätigkeit absolviert werden kann. Er richtet sich vornehmlich an Beschäftigte in öffentlichen Verwaltungen sowie in verwaltungsnahen Institutionen, die eine höhere Führungsposition anstreben und ausbauen wollen. Das Studium kann jeweils zum 1. September eines Jahres an den Studienorten Gelsenkirchen, Köln und Bielefeld aufgenommen werden.

Weitere [Informationen zum Studiengang](#) finden Sie auf der Website der HSPV NRW.

**Alwine Bollweg** Abteilung Münster, Studienort Bielefeld

## Themenreihe Gesundheit

### Neue Newsletter-Reihe: Schneller, weiter, mehr

Teil 1: Ist es schon fünf vor zwölf?

Ein Burn-out kündigt sich mit Warnsignalen an. Laut den Psychiatern Prof. Dr. Wolfgang Meier, Prof. Dr. Mathias Berger und Prof. Dr. Isabella Heuser-Collier können folgende Beschwerden auf einen bedenklichen Belastungsgrad hindeuten:

- Keine Erholung: Achtung, wenn selbst Urlaube das Gefühl der Erschöpfung nicht verringern – und das über einen längeren Zeitraum hinweg.
- Keine Motivation: Genauer hinschauen sollte, wer sich nur noch in den Dienst quält und jede Freude an der Arbeit verloren hat.
- Keine Energie: Lustlosigkeit, kein Appetit, Mattigkeit. Wenn jemand große Energie für Dinge aufwenden muss, die sonst leicht zu erledigen sind, kann das ein Zeichen einer Krise sein.
- Schlafstörungen: Wer über eine längere Zeit Probleme mit der Nachtruhe hat, sollte prüfen, ob Dauerstress damit zusammenhängen könnte.
- Sozialer Rückzug: Wer sich von seiner Umwelt zunehmend abwendet, zynisch wird und keinen Sinn mehr in dem sieht, was er tut, ist gefährdet.

Bleiben Sie gesund!

**Daniel Belavić** Zentralverwaltung, Stabsstelle Betriebliches Gesundheitsmanagement



## Mit dem Fahrrad zur HSPV NRW?

Für eine gesunde Umwelt und eine gesunde Hochschule



Kölner Haarnadeln (Foto: Wolfgang Voßkamp, HSPV NRW)

Immer wieder erscheinen im Newsletter Artikel zum Thema Gesundheit. *Mens sana in corpore sano* – sagt der Lateiner. Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Egal, ob wir nun die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung, die Lehrenden oder die Studierenden betrachten: Auf alle trifft zu, dass der gesunde Geist und damit der gesunde Körper wichtig sind.

Es sind die kleinen Dinge des Alltags, die einerseits die Gesundheit von Mensch und Umwelt verändern können und uns andererseits aber auch davon abhalten können, gesund zu leben. Aber was heißt das konkret? Und was hat das mit einer gesunden Umwelt zu tun?

Sicher ist, dass wir in einer verseuchten Umwelt nicht gesund leben können und dass wir alle unseren Teil zu diesem Zustand beitragen. Der Parkplatz der HSPV NRW ist beispielsweise fast immer voll. Riesige Mengen von Abgasen werden auf dem Weg zur Hochschule erzeugt. „Verkehrswende“ ist hier das Zauberwort.

Die Anfahrt zur HSPV NRW wäre für viele auch mit dem Fahrrad oder intermodal zu bewältigen. Statistisch gesehen ist man bei Strecken von bis zu fünf Kilometern in der Regel mit dem Fahrrad schneller oder gleich schnell wie mit dem Auto. Mit einem Pedelec kann man die Strecke ruhig verdreifachen.

Intermodalität ist in diesem Zusammenhang ein wichtiges Stichwort, also das Kombinieren verschiedener Verkehrsmittel. Kann ich mit dem (Falt-)Rad von zu Hause zum Bahnhof und von dort zur HSPV NRW fahren? Wichtig ist, dass die Infrastruktur stimmt, sowohl im Straßenverkehr als auch an der Hochschule. Das fängt mit guten Radabstellanlagen an. In Gelsenkirchen habe ich beispielsweise keine gesehen, in Duisburg sind es die gefürchteten Felgenkiller oder Felgenkneifer – zwei Bügel, in die das Vorderrad geschoben werden soll, um das Rad vor dem seitlich Kippen zu bewahren. Fahrräder mit dicken Reifen können hier beispielsweise gar nicht abgestellt werden. Sofern ein Rad hineinpasst, wird es seitlich verdreht und belastet. Zugspeichenräder halten sehr viel aus, aber gegen einen solchen Druck sind auch sie machtlos. Gerade filigrane Räder oder gar Carbonfelgen werden in jedem Fall beschädigt.

Kopenhagener Bügel oder Kölner Haarnadeln, also ein Bügel, an dem ein Rad angelehnt beziehungsweise an- und nicht nur abgeschlossen werden kann, sind gut und günstig. Außerdem wäre es vorteilhaft, wenn man sich umziehen, Kleidung lagern, aufhängen und lüften oder im Idealfall auch noch kurz duschen könnte. Bei Behörden ist dies zum Teil schon möglich und es klappt gut, bei manchen Firmen sowieso.

Häufig wird folgender Einwand angebracht: Was tun bei Regen, Kälte oder Hitze? Ich fahre täglich mit dem Rad, auch zur HSPV NRW – und das sind immerhin 24 Kilometer pro Fahrtstrecke. Im Jahr werde ich fünf bis zehn Mal wirklich nass, öfter nicht. Gegen Kälte gibt es gute Kleidung und bei Hitze wirkt die Verschmutzung durch Abgase noch viel mehr. Noch vor ein paar Jahren hätte ich dies auch nicht für machbar gehalten und kann die Bedenken daher gut verstehen. Ich weiß allerdings aus Erfahrung, dass es eigentlich keine wirklichen Bedenken, sondern bloß Ausreden sind. Mitschleppen muss man ohnehin nicht viel – meine Präsentationen habe ich beispielsweise auf einem Stick am Schlüsselbund.

Ich bin übrigens nicht alleine mit meiner Auffassung. Sowohl Dozentinnen und Dozenten als auch Studierende sprechen mich häufig an. Mehrfach habe ich bereits gehört, dass andere auch gerne mit dem Rad kämen, aber keine Möglichkeit haben, sich umzuziehen oder idealerweise noch kurz zu duschen, um frisch in die Lehr- oder Lerntätigkeit zu gehen.

Ein kleines Manko habe ich zudem bei meiner ersten Fahrtkostenabrechnung festgestellt: Gerade mal ein Fünftel der Kosten gegenüber dem Auto werden erstattet. Natürlich ist mein Rad günstiger zu fahren, als mein Auto. Aber sollte nicht gerade die Verwaltung und damit auch die Hochschule den Radverkehr fördern und mit gleichen Pauschalen einen Anreiz schaffen, um mit dem Fahrrad zur HSPV NRW zu kommen?

Ich werde in jedem Fall weiter mit dem Rad fahren, denn es gibt nichts Schöneres. Außerdem kann ich den Alltagsstress auf diese Weise wunderbar kompensieren.

Zusätzliche Anreize schaffen, damit mehr Studierende, Verwaltungsangehörige und Lehrende mit dem Rad zur Arbeit beziehungsweise zur Hochschule kommen – vielleicht habe ich auch einen Teil dazu beigetragen, um das Thema zu vertiefen. Ich würde mich freuen!

**Wolfgang Voßkamp** Lehrbeauftragter an der HSPV NRW

## Veranstaltungen Vorschau

### Weiterbildung Intern

Die Veranstaltungen für 2020 und 2021 stehen Ihnen auf der Seite „[Weiterbildung Intern](#)“ auf der Website der HSPV NRW zur Verfügung.

15.09.2020	Stimme und Präsenz in Onlineveranstaltungen	online
17.09.2020	Learning Outcomes definieren	HSPV NRW, Zentralverwaltung
18.09.2020	Flipped Classroom	HSPV NRW, Zentralverwaltung
21./22.09.2020	Praxiswerkstatt	BEW Essen
01.10. - 31.10.2020	Gruppenarbeiten in ILIAS: Überblick E-Learning und Gruppenarbeit (Modul 1)	online
07.10.2020	Lehrex-Live: Sprechstunden organisieren	online
08.10.2020	Muntrittsmethoden online	online
21.10. - 11.11.2020	Selbststudium gestalten	online
02.11. - 30.11.2020	Gruppenarbeiten in ILIAS: Etherpad, Forum und Wiki nutzen (Modul 2)	online
18./19.11.2020	Herbsttagung Kriminalwissenschaften	Die Wolfsburg, Mülheim a.d.R
19.11.2020	Lehrex-Live: Sprechstunden gestalten	online
01.12. - 31.12.2020	Gruppenarbeiten in ILIAS: Gruppenarbeitsmethoden (Modul 3)	online
08./09.12.2020	Ethik-Fortbildung: Wertorientierungen – Tugenden – Haltung	Die Wolfsburg, Mülheim a.d.R
22.02. - 24.02.2021	TSK 3 (Fachbereich Polizei)	Lichthof, Gelsenkirchen
01.03. - 31.03.2021	Gruppenarbeiten in ILIAS: Materialien für die Gruppenarbeit finden (OER) (Modul 4)	online
16./17.03.2021	TSK 1	BEW Essen
01.04. - 30.04.2021	Gruppenarbeiten in ILIAS: Gruppenarbeiten planen (Modul 5)	online
10./11.05.2021	TSK 2	Lichthof, Gelsenkirchen
27./28.05.2021	TSK 1	Lichthof, Gelsenkirchen
17./18.06.2021	TSK 2	Lichthof, Gelsenkirchen

### Kontakt

Sabrina Käsel, Tel.: 0209/1659 - 1230; Laura Kucharzewski, Tel.: 0209/1659 - 1290

[weiterbildung-intern@hspv.nrw.de](mailto:weiterbildung-intern@hspv.nrw.de)



## Save the Date

Praxissymposium „Online-Partizipation in Kommunen“



© Kasto - stock.adobe.com

Auch in diesem Jahr veranstaltet das NRW-Forschungskolleg Online-Partizipation wieder ein Praxissymposium zum Thema „Online-Bürgerbeteiligung in Kommunen“ an der Abteilung Köln der HSPV NRW. Am Freitag, den 27. November 2020 erwarten Sie spannende Vorträge zu drei Themenbereichen:

### 1. Online-Partizipation und das Servicekonto NRW

Michael Schuchardt vom Dachverband der kommunalen IT-Dienstleister gibt einen Einblick in das Servicekonto NRW. In einem zweiten Vortrag werden seine Ausführungen von Thorsten Unterberg, IT-Projektleiter der Stadt Paderborn, anhand eines praktischen Beispiels vertieft. Zudem stellt Dr. Torsten Fischer den neuen Bachelorstudiengang Verwaltungsinformatik der HSPV NRW vor.

### 2. Online-Partizipation in Zeiten von COVID-19

Hierzu werden unter anderem Martin Murrack, Stadtdirektor und Kämmerer der Stadt Duisburg, sowie Denes Küçük, Chief Digital Officer (CDO) der Stadt Bochum, von ihren Erfahrungen berichten.

### 3. Geschlechtergerechtigkeit und Diversität im Kontext von Online-Partizipation

Im dritten Themenfeld werden Sabrina Schöttle und Nicole Najemnik, Kollegiatinnen im Forschungskolleg, von den Forschungsergebnissen berichten, die sie im Rahmen ihrer Dissertationen erarbeitet haben. Auch hier sollen praktische Bezüge im Mittelpunkt der Diskussion stehen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei und wird selbstverständlich unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln stattfinden. Sie können sich bereits jetzt unter der E-Mail-Adresse [online-partizipation@uni-duesseldorf.de](mailto:online-partizipation@uni-duesseldorf.de) anmelden. Das finale und detailierte Programm folgt im September.

**Prof. Dr. Katrin Möltgen-Sicking** Abteilung Köln, Studienort Aachen





## Arbeitsplatz HSPV NRW

### Weiterer Schritt in Richtung Familienfreundlichkeit

HSPV NRW eröffnet ersten Eltern-Kind-Raum



V.l.n.r.: Präsident Martin Borntträger, Olivia Stipp (Personalentwicklung), Klara und die Gleichstellungsbeauftragte der HSPV NRW, Andrea Nagel, bei der Eröffnung des Eltern-Kind-Raums (Foto: PR-Fotografie Köhring)

Am 29. Juli 2020 wurde der erste Eltern-Kind-Raum der HSPV NRW in der Zentralverwaltung in Gelsenkirchen eingeweiht. Kindgerecht ausgestattet und mit einem Arbeitsplatz versehen, dient er bei unerwarteten Betreuungseingängen als Arbeits-, Still- und Spielraum. Die Einrichtung weiterer Eltern-Kind-Räume an den verschiedenen Studienorten ist geplant. Spielecontainer sollen flächendeckend angeschafft werden.

„Ich freue mich, dass der erste fertiggestellte Eltern-Kind-Raum ein weiterer Schritt in Richtung Familienfreundlichkeit an der HSPV NRW ist. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kind sollen dadurch bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt werden. Auch im Wettbewerb um die besten Köpfe spielt dies eine immer wichtiger werdende Rolle“, erklärt HSPV-Präsident Martin Borntträger im Rahmen der Eröffnung.

Auch Andrea Nagel, Gleichstellungsbeauftragte der HSPV NRW, freut sich über die erfolgreiche Einweihung: „In der Vergangenheit wurden mehrfach Wünsche nach einem separaten Eltern-Kind-Raum an uns herangetragen, da es immer wieder zu Betreuungseingängen kommt. Hier ist uns wichtig, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch Lehrenden, die Möglichkeit einer Nutzung und somit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.“ Dies entspreche auch dem Personalentwicklungskonzept der Hochschule, das weitere Maßnahmen, wie eine zentrale Sommerferienbetreuung, vorsieht. Die Verantwortung hierfür liegt bei Olivia Stipp von der Personalentwicklung.

Die Nutzung des ersten Eltern-Kind-Raums in der Zentralverwaltung in Gelsenkirchen ist für eine Notfallkinderbetreuung vorgesehen. Die Raumbelegung und die Schlüsselvergabe verwaltet die Personalabteilung der Hochschule (Dezernat 21.2). Der Eltern-Kind-Raum verfügt über einen Arbeitsplatz mit WLAN-Zugang. Darüber hinaus ist er kindgerecht ausgestattet mit einem Kinderbett, einem Hochstuhl, einer Küchenzeile mit Kindergeschirr, einem Sitzsack und einem Spieleteppich, Büchern für verschiedene Altersgruppen, einem CD-Player mit Kopfhörern und Hörspielen, einem mobilen Spielecontainer und vielem mehr. Eine Wickelstation wurde in der Behindertentoilette im Erdgeschoss der Hochschule installiert.

Die Einrichtung des ersten Eltern-Kind-Raums in Gelsenkirchen ist ein Pilotprojekt. Für die Ausstattung weiterer Räume, die, je nach Kapazitäten, an den Studienorten vorgesehen sind, sollen die gewonnenen Erkenntnisse genutzt werden. Darüber hinaus wurde der Studienort Köln zu Testzwecken mit einem maßangefertigten Spielecontainer ausgestattet. Die anderen Studienorte sollen in den nächsten Monaten folgen.

**Heike Lücking** Zentralverwaltung

## Personalnachrichten

### Aus der Verwaltung

#### Einstellungen

Herzlich willkommen an der HSPV NRW!

- Am 1. August 2020 hat Rainer Scherf seinen Dienst an der Außenstelle Dortmund aufgenommen.
- Dennis Deutsch ist seit dem 1. August 2020 im Dezernat 21.1 tätig und unterstützt den Bereich Reisekosten.
- Guido Thomas hat mit Wirkung vom 1. August 2020 die Verwaltungsleitung am Studienort Aachen übernommen.
- Seit dem 3. August 2020 ist Nadja Hochstein in der Bibliothek am Studienort Duisburg beschäftigt.
- Am 17. August 2020 hat Svenja Timmermann ihren Dienst in der Bibliothek an der Außenstelle Mülheim an der Ruhr aufgenommen.

Wir heißen alle neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen und wünschen einen guten Start an der HSPV NRW!

### Vorstellungen



Seit dem 1. August 2020 bin ich als Medienwart an der Außenstelle Dortmund der HSPV NRW tätig. Ich bin verheiratet und wohne in Witten.

Als gelernter Rundfunk- und Fernseh-techniker habe ich jahrelang Geräte der Unterhaltungselektronik repariert,

aber auch Seiten der Veranstaltungstechnik kennengelernt. Von meinen neuen Kolleginnen und Kollegen bin ich sehr nett aufgenommen worden und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Vielen Dank dafür!

**Rainer Scherf** Abteilung Gelsenkirchen, Außenstelle Dortmund

### Aus der Lehre

#### Ernennungen

Am 13. Juli 2020 konnte Präsident Martin Borntträger in der Zentrale in Gelsenkirchen zwölf neue Kolleginnen und Kollegen zu ihrer Einstellung an der HSPV NRW beglückwünschen und sie gleichzeitig zu Beamtinnen und Beamten ernennen.

Hierbei handelt es sich um:

- Prof. Dr. Tobias Brenner
- Prof. Dr. Niclas Börgers
- Sarah Dengel
- Prof. Dr. Lasse Dinter
- Prof. Dr. Wahiba El-Khechen
- Prof. Dr. Christian Fritze (zuvor bereits Dozent an der HSPV NRW)
- Prof. Dr. Jörg Helbach
- Prof. Dr. Jan Lostermann
- Prof. Dr. Sabrina Munsch

- Prof. Dr. Peter Schröder-Bäck
- Prof. Dr. Marc Seuberlich
- Prof. Dr. Markus Seyfried

Zudem wurde Prof. Dr. Gisela Pauli Caldas zur Beamtin auf Lebenszeit ernannt.

Am 29. Juli 2020 konnte Herr Borntträger erneut sieben Kolleginnen und Kollegen an der HSPV NRW begrüßen und diese zu Beamtinnen beziehungsweise Beamten ernennen.

Hierbei handelt es sich um:

- Dr. Magali Böger
- Ute Paukstadt
- Christina Reetz





Erinnerungsfotos im Foyer der Zentralverwaltung (Fotos: Jochen Tack)

- Daniel Schnittker
- Prof. Dr. Sabine Schlingmann
- Sarah Strack
- Martin Uhlenbruch

Wir freuen uns über den großen Zuwachs und wünschen allen einen guten Start und viel Erfolg für die kommenden Aufgaben an der HSPV NRW!



Zudem konnten einige Kolleginnen und Kollegen befördert werden:

- |                    |                |
|--------------------|----------------|
| - Jochen Hempleman | - Jörn Müller  |
| - Dr. Claudia Kaup | - Marc Sitzer  |
| - Marcel Martin    | - Juliane Wigh |

Herzlichen Glückwunsch!

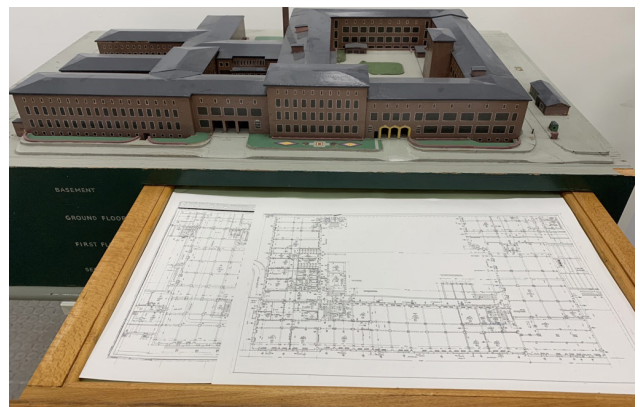
## Aus den Abteilungen

### BI Informationen zum historischen Gebäude der HSPV NRW am Studienort Bielefeld

Am Stadtholz 24-26 war während des Dritten Reichs ein Bekleidungsamt der Luftwaffe angesiedelt. Das Gebäude ist in dieser Größenordnung und in seiner Arsenal-Struktur in Deutschland einmalig und vereinte Produktionsstätte, Versand und Verwaltung unter einem Dach.

Für den Standort Bielefeld sprachen die traditionell gut entwickelte Textil- und Bekleidungsindustrie sowie die Präsenz von Firmen mit langjähriger Erfahrung in der Herstellung von Näh- und Industrienähmaschinen. Hinzu kommt die verkehrsgünstige Lage am Stadtholz in direkter Nähe zum Güterbahnhof Ost und dem Bielefelder Kreisbahnhof.

Das Luftwaffenbekleidungsamt war für 1.200 Arbeitskräfte, 50 Angestellte und fünf Offiziere konzipiert. Auf etwa 45.000 m<sup>2</sup> reiner Nutzfläche wurde eine große Palette an Kleidung für die Luftwaffe gefertigt – vom einfachsten Schuh bis zum pelzgefütterten Fliegerstiefel, von Fliegerblusen über schwere Offiziersmäntel bis hin zu Morgenmänteln für Luftwaffenhelferinnen.



Miniaturomodell des Gebäudes (Foto: HSPV NRW)

Viele Firmen aus dem Textilzentrum Bielefeld und aus dem Umland lieferten dem Bekleidungsamt zu, so etwa die „Kriegsbetriebsgemeinschaft“, welcher auch die Wäschefabrik Gebr. Winkel (heute „Museum Wäschefabrik“) angehörte. Selbst aus



Holland beförderten Züge der Reichsbahn waggonweise fliegergraue Tuche, die auf Anschlussgleisen vom Kreisbahnhof Bielefeld direkt in die riesige Verladehalle des Luftwaffenbekleidungsamtes gelenkt wurden.

Von 1945 bis zum 29. Oktober 1992 wurde das Gebäude als Brixton beziehungsweise Richmond Barracks von der britischen Rhein-Armee als eines der wichtigsten Nachschublager und Logistikzentren benutzt. In erster Linie waren hier das Royal Army Ordnance Corps (RAOC), das für die Instandhaltung und Verteilung von Fahrzeugen, Waffen, Munition und anderer militärischer Ausrüstung zuständig war, sowie die Royal Engineers untergebracht.

1994 wurde der Gebäudekomplex aufgrund seiner für die 1930er Jahre charakteristischen Formensprache und seiner infrastrukturellen Bedeutung als „steinernes Zeitzeugnis“ unter Denkmalschutz gestellt. Gegenwärtig wird das Gebäude unter anderem vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, dem Kompetenzzentrum, dem Lenkwerk, der Firma Harley Davidson, der Fachhochschule Bielefeld, der zentralen Ausländerbehörde und der Kocherei genutzt. Zum 1. September 2018 hat die HSPV NRW den Studienbetrieb am Stadtholz 24 aufgenommen. Seitdem werden dort Polizistinnen und Polizisten sowie Beschäftigte der Kommunen aus Ostwestfalen-Lippe und der Bezirksregierung Detmold ausgebildet.

Das historische Gebäude ist nun auch als Miniaturmodell in der Verwaltung der HSPV NRW am Studienort Bielefeld ausgestellt. Zusätzlich zu dem Modell können die ursprünglichen Grundrisse der einzelnen Geschosse mit den jetzigen verglichen werden. Ferner sind hinter dem Modell Luftbilder des Gebäudes aus den Jahren 1939 und 2014 zu sehen.

Den ausführlichen Beitrag zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

**Dagmar Buchwald** Museum Wäschefabrik

**Tim Neubauer** Abteilung Münster, Studienort Bielefeld

## Kontakte und Kooperationen

### Slowakische Delegation zu Gast in Köln und Gelsenkirchen

Die HSPV NRW pflegt aktuell eine Erasmus-Partnerschaft mit der VŠEMVS (Hochschule für Wirtschaft und Management der öffentlichen Verwaltung) in Bratislava

Am 23. und 24. Juli 2020 besuchten Dr. Michal Fabuš, Vizerektor für Internationales, und Dr. Marcel Lincenyi, Koordinator für Promotionsstudien, die HSPV NRW. Der Aufenthalt war Teil eines Programms, das die Delegation an mehrere deutsche Partnerhochschulen führte.

Am Studienort Köln wurden sie von Prof. Dr. Matthias Einmahl empfangen, der ihnen das Gebäude (insbesondere die Bibliothek und die sehr funktional ausgestatteten Kursräume) zeigte. Das Gespräch drehte sich vor allem um die Möglichkeit eines vertiefenden wissenschaftlichen Austauschs zu allen Fragen der öffentlichen Verwaltung.

In der Zentrale wurde die Delegation von Marleen Atteln begrüßt. Anschließend gab Ruth Dreidoppel einen Überblick über die HSPV NRW als duale Hochschule, woraufhin ein inte-



V.l.n.r.: Marleen Atteln, Dr. Michal Fabuš, Ruth Dreidoppel und Dr. Marcel Lincenyi  
(Foto: HSPV NRW)

ressantes Gespräch über die fortschreitende Digitalisierung und die Unterschiede in der Verwaltungsbildung folgte. Wir sind zuversichtlich, unsere Erasmus-Kooperation in den nächsten Jahren ausweiten zu können, um uns speziell über Verwaltungsthemen im europäischen Kontext auszutauschen.

Informationen über die VŠEMVS finden Sie [hier](#).

**Ruth Dreidoppel** Zentralverwaltung, International Office

## Umweltschutz und Nachhaltigkeit

### Risikogesellschaft

Allen großen Krisen ist gemein, dass sie unvorstellbar sind

- I. Im April 1986 veröffentlichte Ulrich Beck sein Buch „Risikogesellschaft – Auf dem Weg in eine andere Moderne“ (edition suhrkamp es 1365, Erstausgabe). Darin wird herausgearbeitet, dass „die gesellschaftliche Produktion von Reichtum systematisch einhergeht mit der gesellschaftlichen Produktion von Risiken“ (aaO, S. 25). In diesem Zusammenhang gilt es klar zwischen persönlichen Risiken und globalen Gefährdungslagen zu unterscheiden, welche zu einer „möglichen Selbstvernichtung des Lebens auf der Erde“ führen können (aaO, S.28). „Wir leben noch nicht in einer Risikogesellschaft, aber auch nicht mehr nur in Verteilungskonflikten der Mangelgesellschaften“ (aaO, S. 27). Weiter führt er (Stand Anfang 1986) aus: „In der Risikogesellschaft entsteht so in kleinen und großen Schüben – im Smog-Alarm, im Giftunfall usw. – das politische Potenzial von Katastrophen. Deren Abwehr und Handhabung kann eine Reorganisation von Macht und Zuständigkeiten einschließen. Die Risikogesellschaft ist eine katastrophale Gesellschaft. In ihr droht der Ausnahmezustand zum Normalzustand zu werden“ (aaO, S.31).
- II. Wenige Wochen nach der endgültigen Fertigstellung des Manuskripts ereignete sich die Katastrophe von Tschernobyl. Beck ergriff die Möglichkeit, dem Buch aus gegebenem Anlass ein zweites Vorwort voran zu stellen. Darin weist er dem Reaktorunglück eine besondere und neuartige Bedeutung zu. Alle Katastrophen kannten bisher die Kategorie der „anderen“. Es gab immer „reale und symbolische Grenzen, hinter welche die scheinbar Nichtbetroffenen sich zurückziehen konnten.“ (aaO, S. 7) Mit der atomaren Verseuchung von Tschernobyl sei „das Ende der ‚anderen‘“ erfahrbar geworden (aaO, S.7). Es sei ein Gefühl des „Ausgeliefertseins“ entstanden, das auf soziale Unterschiede keine Rücksicht nahm. Nach dem Unfall seien Abwehr- und Vermeidungshandlungen so gut wie ausgeschlossen gewesen; es blieb als (scheinbar) einzige Aktivität nur das Leugnen. Ein Beruhigen, das Angst machte und das mit dem Grad der zur Passivität verdamnten Allbetroffenheit seine eigene Aggressivität erzeugte (aaO, S.10).

Den ausführlichen Beitrag zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

**Dr. Werner Glenewinkel & Prof. Dr. Erhard Treutner**



## Themenreihe Medien

### Lehrexbox-Live

Neue Termine verfügbar

Mit der „Lehrexbox“ gibt das Zentrum für Hochschuldidaktik, E-Learning und Medien Lehrenden der HSPV NRW seit Januar 2020 didaktische Impulse zur Gestaltung der Präsenz- und Online-Lehre.

Bisher wurden unsere Beiträge ausschließlich in schriftlicher Form veröffentlicht. Nun bieten wir Ihnen mit der „Lehrexbox-Live“ die Möglichkeit, sich persönlich mit uns über ausgewählte Themen auszutauschen.

Die Teilnahme an einer Veranstaltung ist mit 1 bis 2 Arbeitseinheiten (im Erweiterungsmodul, Themenfeld „Lehren und Lernen“) im Rahmen des Zertifikatsprogramms „Professionell lehren an der HSPV NRW“ anrechenbar. Für die Teilnahme bekommen Sie 1 Arbeitseinheit (AE), 2 AE erhalten Sie, wenn Sie zusätzlich eine themenbezogene Aufgabe absolvieren.

Die Veranstaltungen finden via Adobe Connect statt. Wenn Sie noch nicht mit dieser Software gearbeitet haben, lesen Sie sich bitte vorab den [Technikcheck für Adobe Meetings](#) durch.

#### Übersicht der kommenden Termine aus der Reihe „Lehrexbox-Live“:

- Termin 1: 17.09.2020, 13:00 Uhr, Wissensvermittlung in der Lehre: Vortrag mit anknüpfender Gruppenarbeit  
Termin 2: 07.10.2020, 13:00 Uhr, Sprechstunden organisieren  
Termin 3: 19.11.2020, 13:00 Uhr, Sprechstunden gestalten

### Gruppenarbeiten in ILIAS

Angebot ausgeweitet

Seit 2019 findet die Online-Schulung „Gruppenarbeiten in ILIAS“ an der HSPV NRW statt. Aufgrund der positiven Resonanz sind nun neue Termine verfügbar.

In der Online-Schulung werden zum einen Fragen zur Planung, Organisation und Durchführung einer digitalen Gruppenarbeit behandelt, zum anderen werden Möglichkeiten zur praktischen Auseinandersetzung gegeben. Das Schulungsangebot besteht aus einem Grundlagen- und einem Vertiefungsteil.



Foto: <https://pixabay.com/de/> (Bearbeitung: HSPV NRW)

Sie sind herzlich eingeladen! Anmeldungen erfolgen wie gewohnt über das [Funktionspostfach der Weiterbildung Intern](#).

Falls Sie konkrete Vorschläge für die kommenden Themen der Lehrexbox haben, reichen Sie diese gerne [per Mail](#) bei uns ein oder posten Sie Ihre Ideen im dafür eingerichteten [Etherpad](#).

Gerne unterstützen wir Sie bei der (medien-)didaktischen Weiterentwicklung Ihrer Lehre!

**Dr. Angie Lämmerhirt** Zentralverwaltung, Hochschuldidaktik

**Katharina Kaunat** Zentralverwaltung, E-Learning-Team

Sie können entweder die gesamte Fortbildung oder nur den Grundlagenteil absolvieren. Berücksichtigen Sie bitte, dass eine Teilnahme am Vertiefungsteil nicht ohne das vorherige Durchlaufen des Grundlagenteils möglich ist, da die erlangten Kenntnisse zur Bearbeitung notwendig sind. Jedes Modul besteht aus einer Lerneinheit in ILIAS und aus einer Aufgabe zur Stärkung der vermittelten Kompetenzen.

Das Schulungsangebot findet komplett online statt, sodass Sie zeitlich und örtlich flexibel daran teilnehmen können. Die gesamte Online-Schulung ist mit 16 Arbeitseinheiten (AE) im Erweiterungsmodul, Themenfeld „Digitale Medien“, im Rahmen des Zertifikats „Professionell lehren an der HSPV NRW“ anrechenbar.

**Termine:***Grundlagenteil:*

Modul 1: Überblick E-Learning und Gruppenarbeit (2AE)	01.10.-31.10.2020
Modul 2: Etherpad, Forum und Wiki nutzen (3AE)	02.11.-30.11.2020
Modul 3: Gruppenarbeitsmethoden (3AE)	01.12.-31.12.2020

*Vertiefungsteil:*

Modul 4: Materialien für die Gruppenarbeit finden (OER) (3 AE)	01.03.-31.03.2021
Modul 5: Gruppenarbeiten planen (5AE)	01.04.-30.04.2021

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und auf eine spannende Veranstaltung!

Die Anmeldung erfolgt wie gewohnt über das [Funktionspostfach der Weiterbildung Intern](#).

**Katharina Kaunat** Zentralverwaltung, E-Learning-Team

## Portable Video- und Tontechnik-Sets

Neues Angebot des Mobilien Medienlabors ab dem kommenden Studienjahr



© free to use sounds/Unsplash



© Max Bender/Unsplash

Die Digitalisierung der Lehre braucht nicht nur guten Willen, sie braucht auch „Werkzeug“. Mit diesem Werkzeug statten wir Sie ab jetzt aus! Das Mobile Medienlabor hat sowohl für Studierende und Lehrende als auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HSPV NRW portable Video- und Tontechnik-Sets konzipiert und diese mit leicht verständlichen Anleitungen ausgestattet.

Ab dem neuen Studienjahr 2020/2021 haben Sie die Möglichkeit, einfach zu bedienende Video- und Tontechnik in Form eines Videorucksacks und einer Tontasche an Ihrem Studienort auszuleihen.



Produzieren Sie ein Lehrvideo, nehmen Sie Ihren eigenen Podcast auf oder interviewen Sie Experten auf Fachtagungen – das und vieles mehr ist mit den Video- und Tontaschen möglich.

Das Ausleihprozedere stellen wir Ihnen mithilfe einer [PDF-Datei](#) vor. Bebilderte und verständliche Anleitungen sowie hilfreiche Dokumente zur Planung und Produktion finden Sie zudem in der [ILIAS-Gruppe „Videorucksäcke und Tontaschen“](#), der Sie einfach beitreten können.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Produktion!

Ihr

**Team des Mobilen Medienlabors** Zentralverwaltung, Dezernat 13.2 - E-Learning

## Veröffentlichungen

### Polizei und Protest in der Bundesrepublik Deutschland

Der erste Band der neuen Schriftenreihe des „Instituts für Geschichte und Ethik der Polizei und öffentlichen Verwaltung“ ist erschienen

Die von Prof. Dr. Sabine Mecking und Prof. Dr. Tobias Trappe herausgegebene Schriftenreihe bündelt wissenschaftliche Studien zur Geschichte und Ethik der Polizei und öffentlichen Verwaltung. Sie will in diesen Bereichen Forschungen anstoßen und den wechselseitigen Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis fördern.

Band eins widmet sich dem Thema „Polizei und Protest in der Bundesrepublik Deutschland“. Die Polizei als Vertretung des staatlichen Gewaltmonopols gilt als Garant für die öffentliche Sicherheit und Ordnung im Inneren eines Staates. Von jeher gehört damit das staatliche Protest-Management zu den zentralen Aufgaben der Polizei. Die Art und Weise, wie die Polizei hierbei vorgeht und der Bevölkerung gegenübertritt, gibt Einblicke in den inneren Zustand der Gesellschaft, die politische Verfasstheit und die Herrschaftsordnung des Landes. Der Blick auf die 70-jährige Geschichte der Bundesrepublik offenbart, dass sich sowohl die Inhalte und Formen des öffentlichen Protests als auch der polizeiliche Umgang damit mehrfach verändert haben. Polizeiliche und gesellschaftliche Entwicklungen, obgleich aufeinander bezogen, verlaufen dabei jedoch nicht selten versetzt und in unterschiedlichen Geschwindigkeiten.

**Prof. Dr. Sabine Mecking** Philipps-Universität Marburg



**Mecking, Sabine (Hg.):**  
**Polizei und Protest in der Bundesrepublik Deutschland (Geschichte und Ethik der Polizei und öffentlichen Verwaltung, Band 1).**  
Wiesbaden: Springer, 2020.



„Nichts tarnt sich so geschickt als Schwierigkeit wie eine Chance.“

*KarlHeinz Karius (deutscher Autor und Verleger)*

## Impressum

**Herausgeber** Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, HSPV NRW

**Redaktion** Ruth Dreidoppel, Alexandra Hegemann, Heike Lücking, Kathrin Lüning  
Sandra Warnecke, Andrea Niedzwetzki (V. i. S. d. P.)

**Fotos** HSPV NRW, Heinle, Wischer und Partner, hmPartner, Hochtief, Jochen Tack, pixabay.com, stock.adobe.com, unsplash.com

**Satz** Isabel Hötte

Den Erscheinungstermin der neuen Ausgabe der HSPV Aktuell finden Sie im [Newsletterkalender](#).

Sie erreichen das Redaktionsteam unter: [newsletter@hspv.nrw.de](mailto:newsletter@hspv.nrw.de)

